

so sehr begünstigt. Der Granit ist deshalb der vorzüg-
lichste monumentale Stein u. wird als solches schon
Altsteinzeitlich verwendet. Vorkommen findet er in der
nördlichen Längsrichtung besonders in den
Ländern für geologische Zwecke wie z. B. zu Längsbrücken
u. Querschnitten, im Harz zu Fundamenten, Tockel,
Bühlensfelsen (ohne Längsrichtung), Weiler, Trittschiffen
u. s. w. Die feinkörnigen u. sehr festen Arten werden
als Kalkstein verwendet. Das Vorkommen des Granits
ist in fast allen in den Alpen bildet er die Hauptmasse der
Gottfardgebirge, der Mont Blanc (der Protogyn genannt glim-
merähnliche durch Spektroskop) u. dem Monte Rosa, in
Deutschland kommt er vor im Riesengebirge, dem Vogesen, dem
Odenwald, Spessart, Hunsrück, Wald, im Fichtelgebirge, im
Harz, außerdem als künstliche Klötze auf jüngeren Gebirgen
u. in Ländern vorkommt z. B. auf dem Plateau des Jura,
im Allgäu u. der nordöstlichen Tiefebene

b. Gneise.

Dieselbe ist von glänzender Zusammensetzung die des Granits.
Der Gneis besteht oft sogar von feineren Körnern Farbe u.
festigen Eigenschaften u. Einschlüsse sind die des Granits

c. Glimmerschiefer.

Die vorzügliche aus Quarz u. Glimmer bestehende Ge-
stein von dunklerer Färbung u. seidnenartigem Glanz,
der Quarz ist meist körnig u. der Glimmer des dunklen, schwar-
zen Glimmers. Die Kristalle sind sehr schön
denn. Ist Quarz vornehmlich sind die Kristalle sehr schön, ist
Glimmer vornehmlich sind sie so haltbar daß sie sogar zum
Eindringen von Wasser benutzt werden können. Als Abz